

Grüne Partei Wetzikon
Christine Walter
Strandbadstrasse 44
8620 Wetzikon

Telefon 044 930 63 60
Mobil 079 854 60 15
E-Mail christine.walter@parlament-wetzikon.ch

Grosser Gemeinderat

Eingang: 28. Sep. 2018

Vorstoss Schriftliche Anfrage
Nr. 18.01.02



Grosser Gemeinderat Wetzikon
Präsident
Martin Wunderli
Bahnhofstrasse 167
8620 Wetzikon

Wetzikon, 25. September 2018

Hitzesommer 2018 - Schriftliche Anfrage

Wieder einmal erlebten wir einen aussergewöhnlich trockenen und heissen Sommer 2018. Lang andauernde Hitzewellen können für gewisse Bevölkerungsgruppen, insbesondere für ältere, (chronisch) kranke Personen, schwangere Frauen sowie Kleinkinder ein erhebliches Risiko darstellen.

Auch die Natur litt unter der Hitze. Auf den Feldern vertrockneten die Pflanzen. Bäume verloren schon im Sommer ihr Laub. Fische starben in immer wärmeren, immer weniger Wasser führenden Gewässern. Die Trockenheit hatte auch negative Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung.

Wie Fachleute vermuten, werden wegen des weiterhin hohen Ausstosses von Treibhausgasen in die Atmosphäre solcher Sommer künftig vermehrt vorkommen und den Klimawandel beschleunigen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat der Stadtrat einen Überblick über die Folgen von Hitze und Trockenheit in Wetzikon?
2. Hatte die Trockenheit Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung der Stadt Wetzikon. Wenn ja, welche und wie hoch waren die Kosten.
3. Ist Wetzikon für die zu erwartenden Trockenperioden ausreichend gerüstet oder müssen demnächst grössere Investitionen im Bereich Trinkwasserversorgung getätigt werden.
4. Welche Massnahmen hat die Stadt angesichts der Wasserknappheit ergriffen, um Wasser zu sparen? Wurden auch stadt- bzw. verwaltungsinterne Massnahmen umgesetzt? Wenn ja, welche?
5. Lassen sich die Naturschäden jetzt schon abschätzen? Von Interesse sind auch die Auswirkungen auf den Wald mit ihren Bäumen, Sträuchern und Tieren, das Grundwasser und die Gewässer, inklusive die darin lebenden Fische und Kleintiere.
6. Welche städtebaulichen Massnahmen (z.B. Pflege/Ausbau grosser Baumbestand, Begrünung von Dächern und Fassaden, helle Färbung von Strassen, begrünte statt asphaltierte Plätze) sind in Wetzikon möglich und mit moderaten Kosten realisierbar?

7. Welche raschen und günstigen Massnahmen wären möglich, um die Temperaturen in den Klassenzimmern der Wetziker Schulen, den Räumen der Altersheime und des Spitals, wie auch in den öffentlichen Betrieben in einem Bereich zu halten (20°C – 25°C), der weiterhin ein effektives Arbeiten und Wohnen erlaubt?
8. Hat die Stadt Wetzikon in diesem Sommer aussergewöhnliche Massnahmen getroffen, um die Auswirkungen von Hitze und Trockenheit abzufedern? Gab es besondere Massnahmen für die oben erwähnten Risikogruppen. Wenn ja, welche?
9. Welche Auswirkungen hatte der Hitzesommer auf die ARA? Wurde der ARA genügend Wasser zugeführt? Wenn nein, welche Massnahmen wurden eingeleitet?
10. Wie viele Kosten haben alle diese Massnahmen verursacht?
11. Hat der Stadtrat aus den Erfahrungen dieses Sommers Schlüsse gezogen, um in Zukunft auf ähnliche Hitzewellen besser reagieren zu können? Wenn ja, welche?
12. Ist der Stadtrat nach den Erfahrungen dieses Sommers bereit, die Verminderung des Ausstosses von Treibhausgasen (Dekarbonisierung) in seinem Kompetenzbereich ernsthaft voranzutreiben?

Freundliche Grüsse

Grüne Partei Wetzikon



Christine Walter
Gemeinderätin, GP



Esther Kündig
Gemeinderätin, GP



Benjamin Walder
Gemeinderat, GP